Wenn es knirscht: Krisen-Kommunikation

Über die Bedeutung von Kommunikation und Bürgerbeteiligung bei Bau- und Infrastrukturprojekten

Vortrag im DBG-Forum 2018
„Bürgerbeteiligung als Anforderung und Chance“

Bonn
10. Oktober 2018

Prof. Dr. Frank Brettschneider
www.uni-hohenheim.de/komm/

Konzept – Linie – Standort

	Verkehr	Energie	Stadt und Land
Konzept	• Regionales Mobilitäts-konzept • Bundesverkehrswege-plan	• Lokales Klimaschutz-konzept • Energiewende	• Stadtentwicklungs-konzept • Nachhaltigkeitsplan • Quartiersentwicklung
Linie	• Zugstrecke • Autobahn, Bundes-straße • Wasserstraße, Kanal • Fehmarnbelt-Querung	• Strom-Übertragungs-netz • Strom-Verteilnetz • Gas-Pipeline	• Grünzug • Abwasserkanal
Standort	• Flughafen • Bahnhof • Hafen	• Gas-, Kohlekraftwerk • Windenergie-Anlage • Biogas-Anlage • Pumpspeicherkraftwerk	• Einkaufszentrum • Konversionsfläche • Sportanlagen • Ställe • BUGA, LGS

Vielfältige Gründe für Protest

NIMBY

„verborgene“ Gründe

(Un-)Gerechtigkeit

Umwelt / Natur

Vertrauensverlust

Wahlen

Risiken/ Größe

Kosten

„Von oben herab“

zu wenig Diskussion von Alternativen

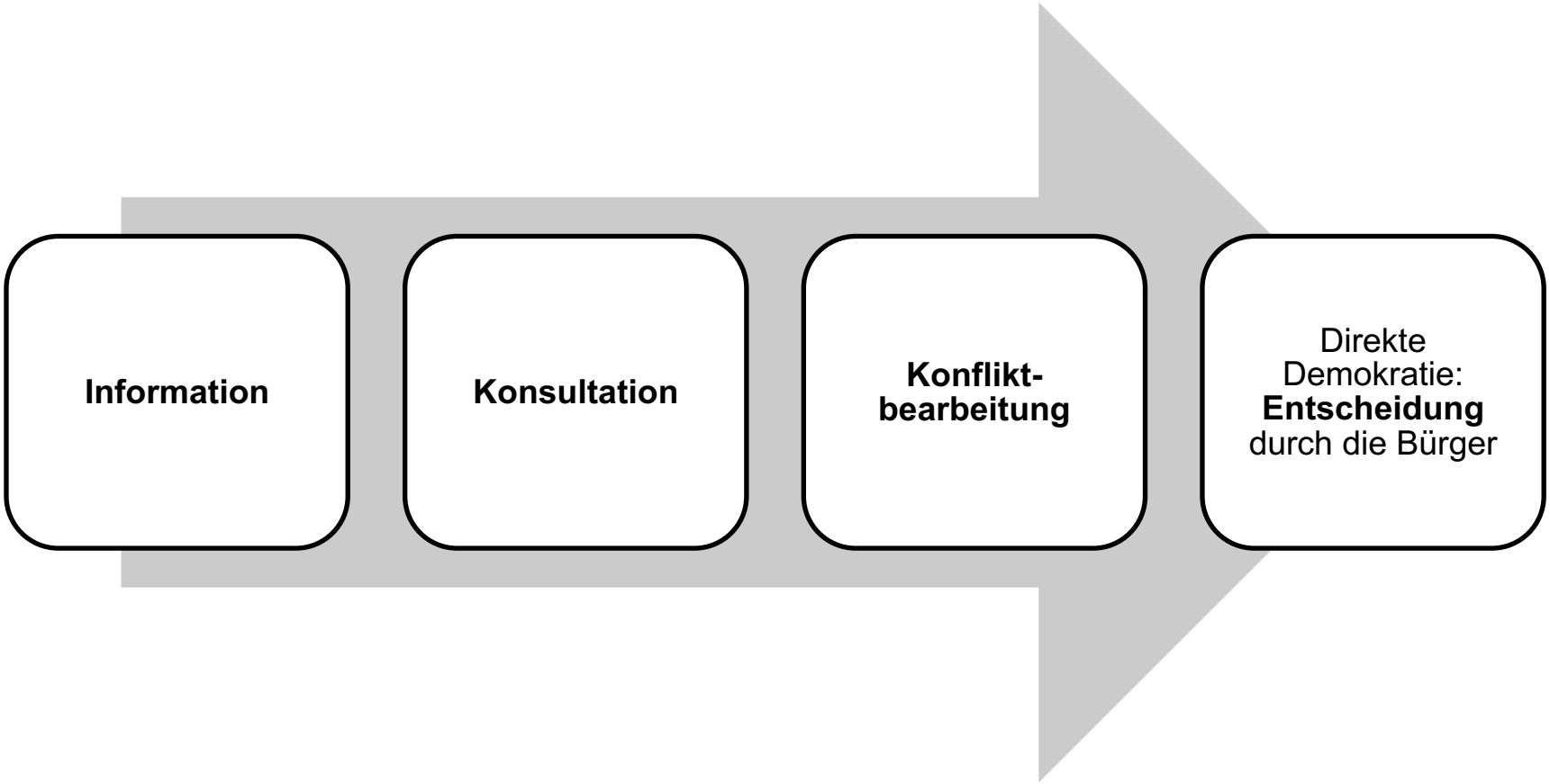
unklarer Nutzen

mangelnde Transparenz

Konsequenzen für Vorhabenträger, Politik und Verwaltung

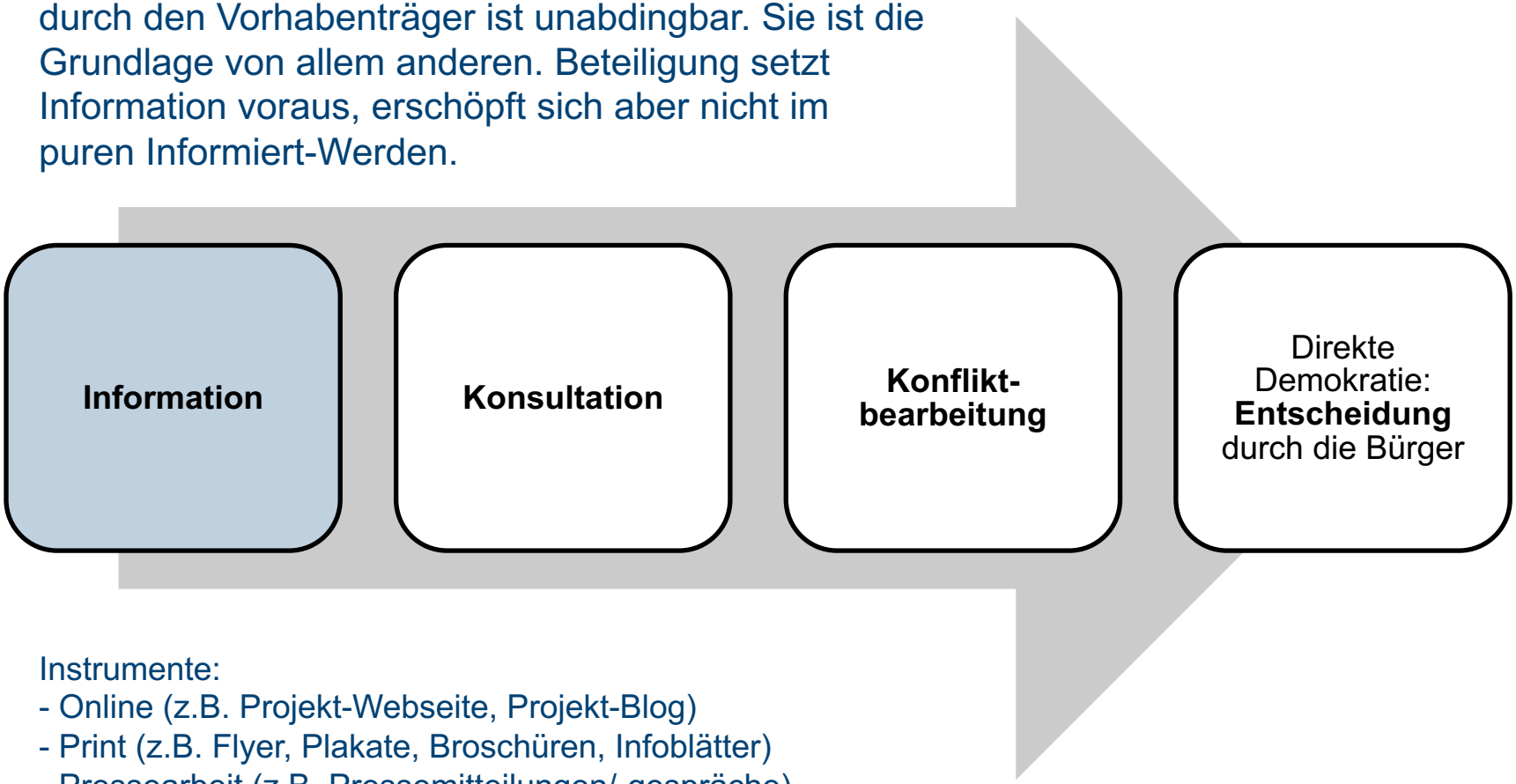
- Vorhabenträger, Politik und Verwaltung müssen sich auf diese veränderte Ausgangslage für Bau- und Infrastrukturprojekte einstellen.
- Akzeptanz durch rechtliche Verfahren alleine genügt nicht mehr.
- Akzeptanz muss auch durch Kommunikation hergestellt werden.
- Die systematische Planung der Kommunikation muss ein fester Bestandteil des Projektmanagements sein: von der Grundlagenermittlung bis zur Dokumentation.

Das Spektrum von Kommunikation und Beteiligung



Das Spektrum von Kommunikation und Beteiligung

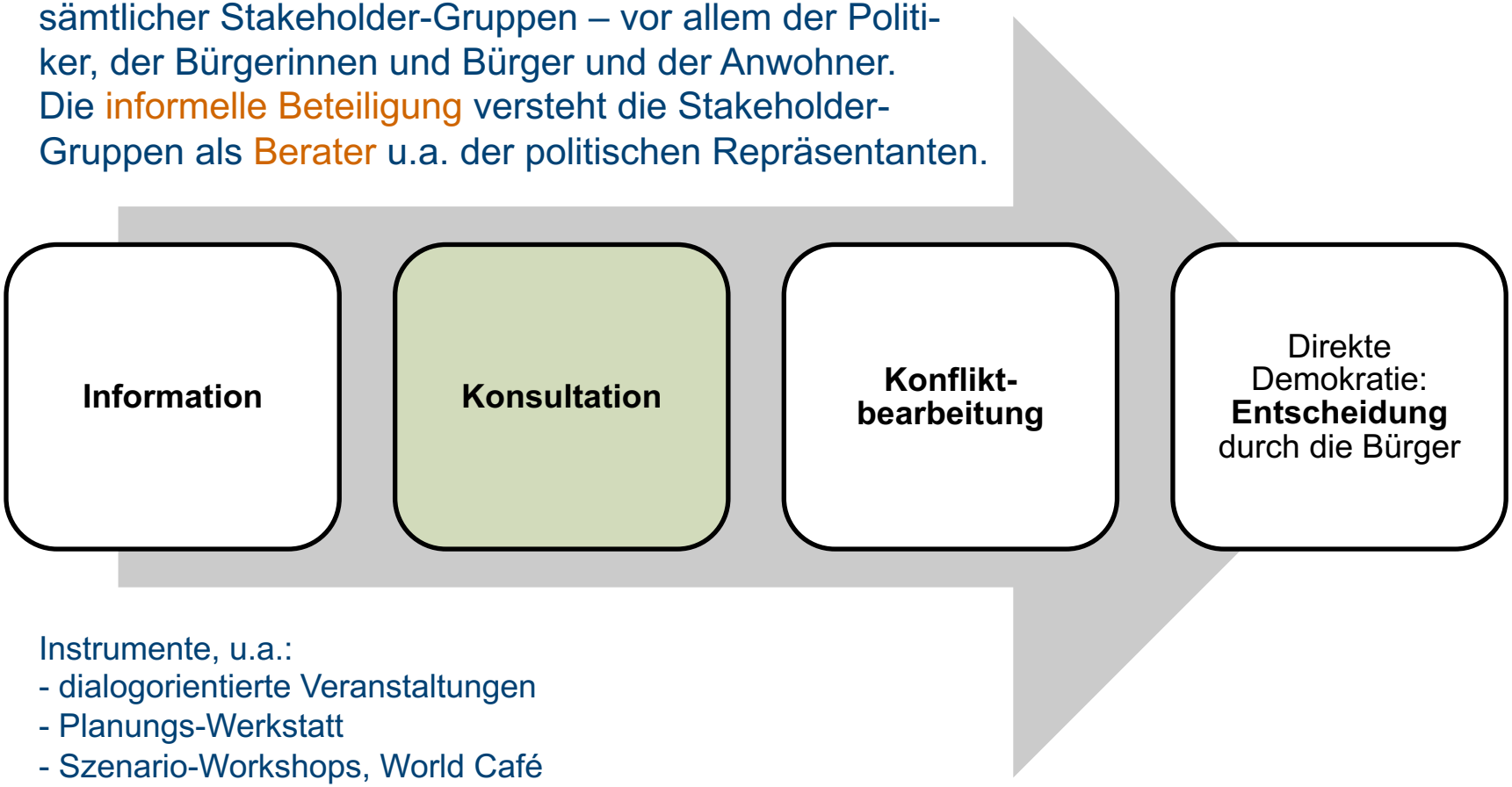
Die Information sämtlicher Stakeholder-Gruppen durch den Vorhabenträger ist unabdingbar. Sie ist die Grundlage von allem anderen. Beteiligung setzt Information voraus, erschöpft sich aber nicht im puren Informiert-Werden.



Instrumente:
- Online (z.B. Projekt-Webseite, Projekt-Blog)
- Print (z.B. Flyer, Plakate, Broschüren, Infoblätter)
- Pressearbeit (z.B. Pressemitteilungen/-gespräche)
- Veranstaltungen (z.B. Vorträge, Tag der offenen Tür)

Das Spektrum von Kommunikation und Beteiligung

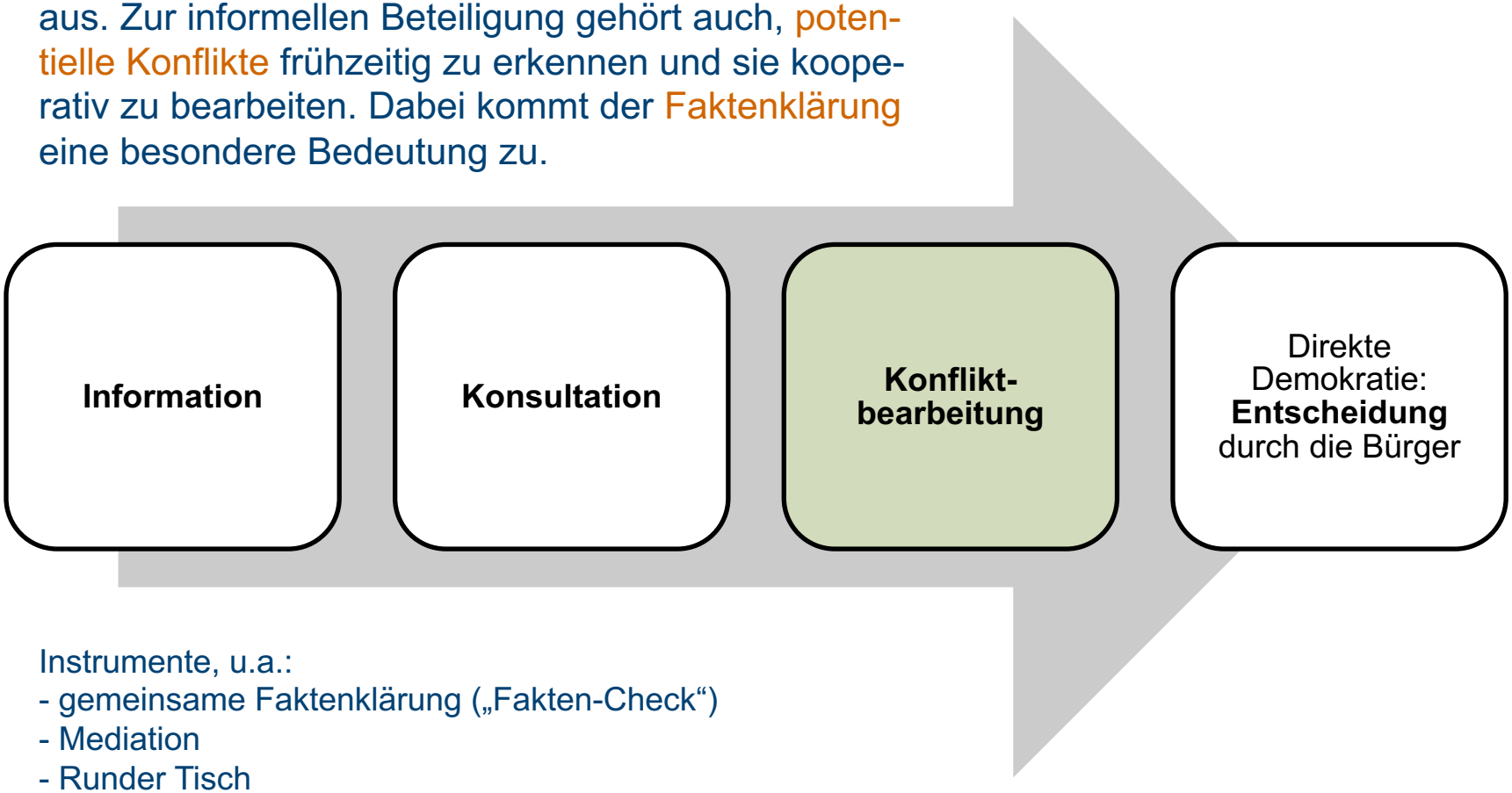
Die Beteiligung umfasst die frühzeitige Konsultation sämtlicher Stakeholder-Gruppen – vor allem der Politiker, der Bürgerinnen und Bürger und der Anwohner.
Die informelle Beteiligung versteht die Stakeholder-Gruppen als Berater u.a. der politischen Repräsentanten.



Instrumente, u.a.:
- dialogorientierte Veranstaltungen
- Planungs-Werkstatt
- Szenario-Workshops, World Café
- Fokusgruppen

Das Spektrum von Kommunikation und Beteiligung

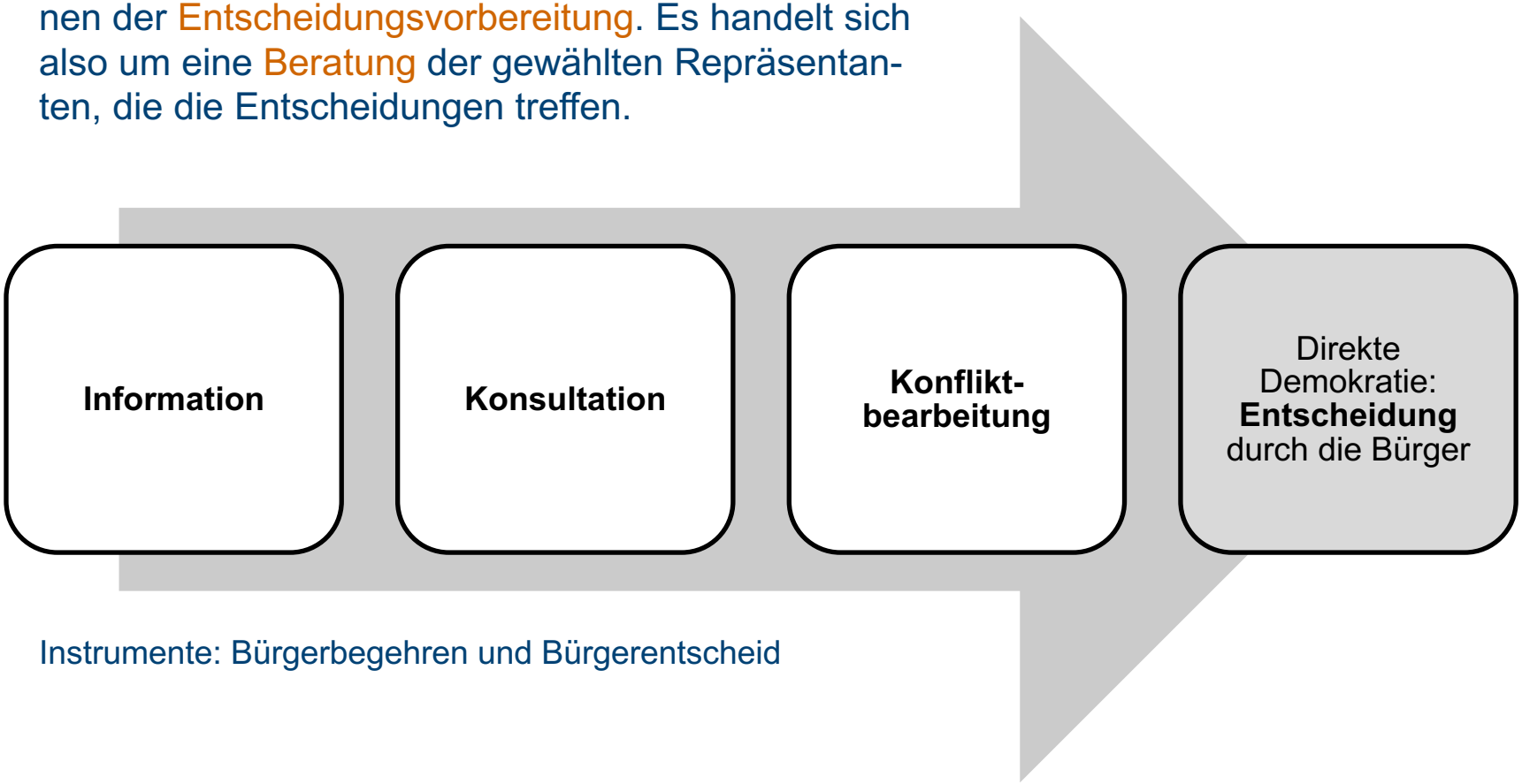
Bei Infrastrukturprojekten bleiben Konflikte meist nicht aus. Zur informellen Beteiligung gehört auch, potentielle Konflikte frühzeitig zu erkennen und sie kooperativ zu bearbeiten. Dabei kommt der Faktenklärung eine besondere Bedeutung zu.



Instrumente, u.a.:
- gemeinsame Faktenklärung („Fakten-Check“)
- Mediation
- Runder Tisch

Das Spektrum von Kommunikation und Beteiligung

Information, Konsultation und Konfliktbearbeitung dienen der Entscheidungsvorbereitung. Es handelt sich also um eine Beratung der gewählten Repräsentanten, die die Entscheidungen treffen.

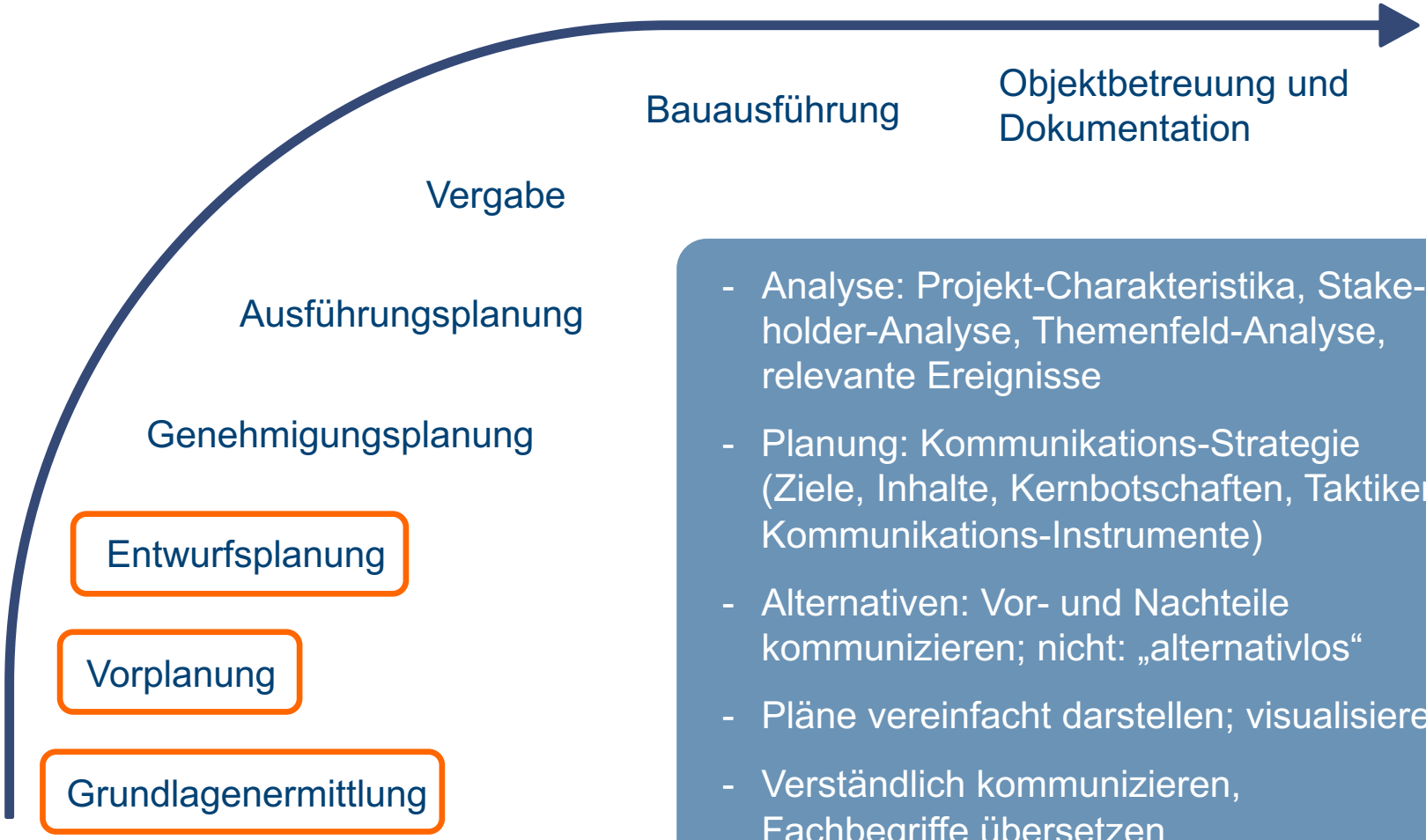


Instrumente: Bürgerbegehren und Bürgerentscheid

Acht Grundregeln für gute Kommunikation und Öffentlichkeitsbeteiligung

1. Frühzeitige Einbeziehung der Bürger
2. Aufgeschlossene und wertschätzende Grundhaltung
3. Einbeziehung von unterschiedlichen Interessen
4. Klare Rahmenbedingungen: Prozessstruktur mit definiertem Mandat und konkretem Erwartungsmanagement
5. Professionelle Prozessgestaltung für Fairness und Transparenz
6. Umfassende Faktenklärung
7. Verständlich kommunizieren
8. Vielfalt der genutzten Beteiligungs- und Kommunikationsinstrumente

VDI 7001:
Projekt- und Kommunikations-Management



- Analyse: Projekt-Charakteristika, Stakeholder-Analyse, Themenfeld-Analyse, relevante Ereignisse
- Planung: Kommunikations-Strategie (Ziele, Inhalte, Kernbotschaften, Taktiken, Kommunikations-Instrumente)
- Alternativen: Vor- und Nachteile kommunizieren; nicht: „alternativlos“
- Pläne vereinfacht darstellen; visualisieren
- Verständlich kommunizieren, Fachbegriffe übersetzen

Auswahl untersuchter Projekte

- Pumpspeicherkraftwerk Atdorf
- Naturstromspeicher Gaildorf
- Windpark Schurwald
- Windkraftdebatte in Malsch
- Windkraftanlagen am Goldboden
- Biogutvergäranlage Bietigheim

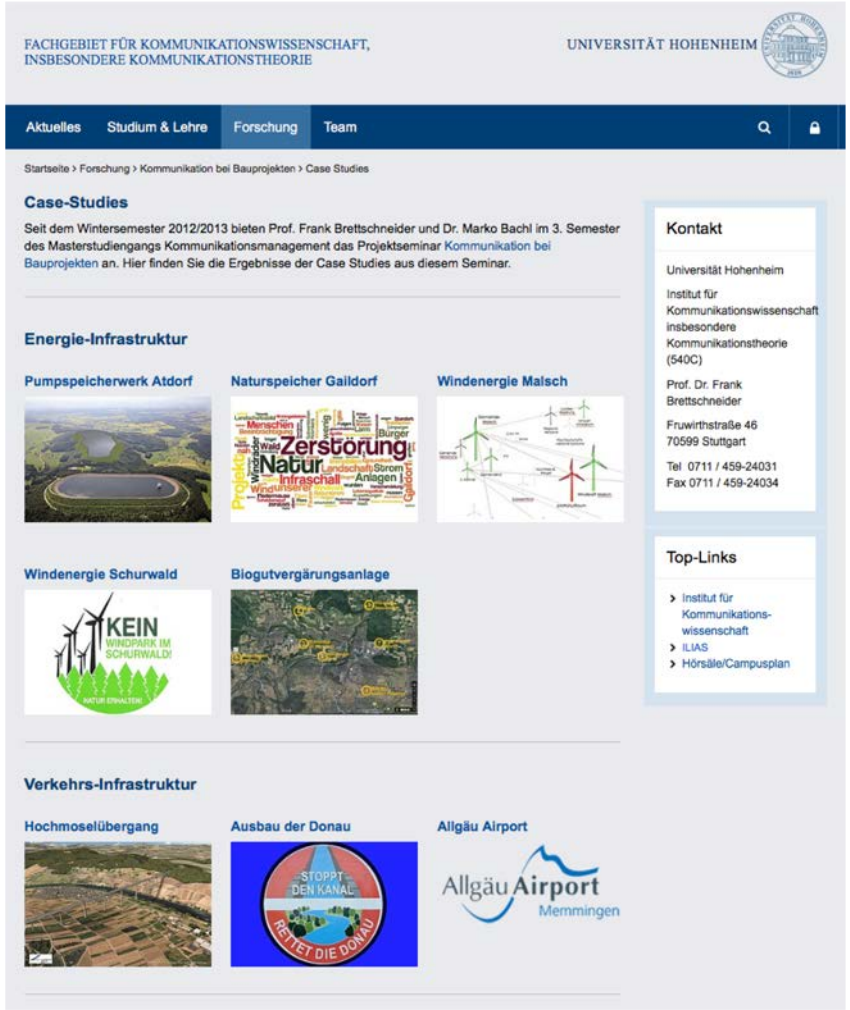
- Nationalpark Schwarzwald
- Bundesgartenschau in Mannheim
- Landesgartenschau Überlingen

- Flüchtlingsunterkunft Feuerbach
- Flüchtlingsunterkunft Sindelfingen

- Donauausbau zwischen Straubing und Vilshofen
- Zweite S-Bahn-Stammstrecke München
- Karlsruher Kombilösung
- Hochmoselübergang
- Stuttgart 21
- A98.6
- Regionalflughafen Memmingen
- Hermann-Hesse-Bahn
- Stadt-Umland-Bahn Nürnberg-Erlangen-Herzogenaurach

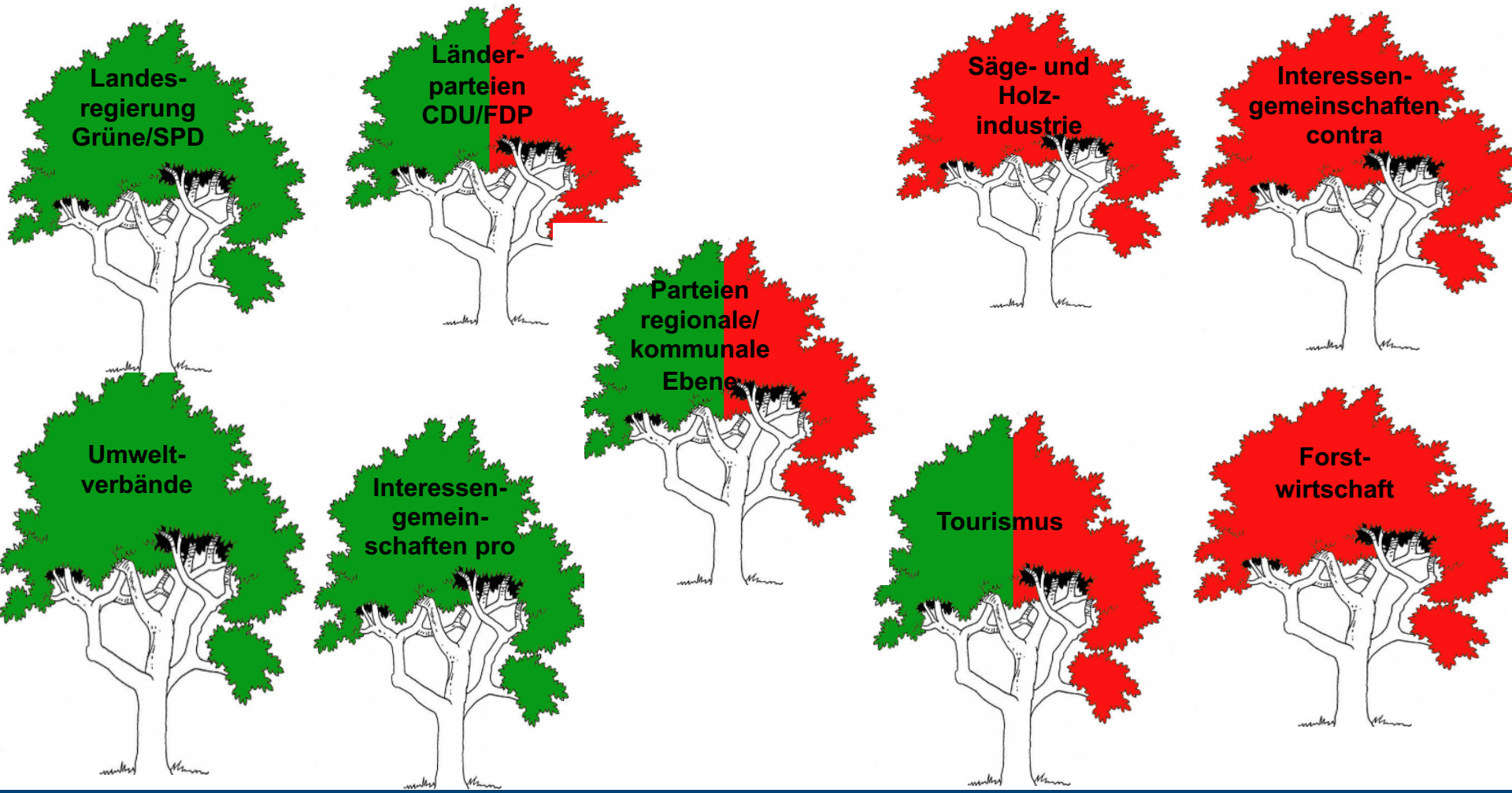
- Bodan-Werft in Kressbronn
- Sedelhöfe Ulm
- Stadionneubau Freiburg
- Ski-Schaukel Balderschwang
- Flutpolder in Dillingen
- JVA Rottweil
- Bergbau Schwarzwald
- Zollernalb Klinikum

https://komm.uni-hohenheim.de/case_studies



Beispiel: Nationalpark Schwarzwald

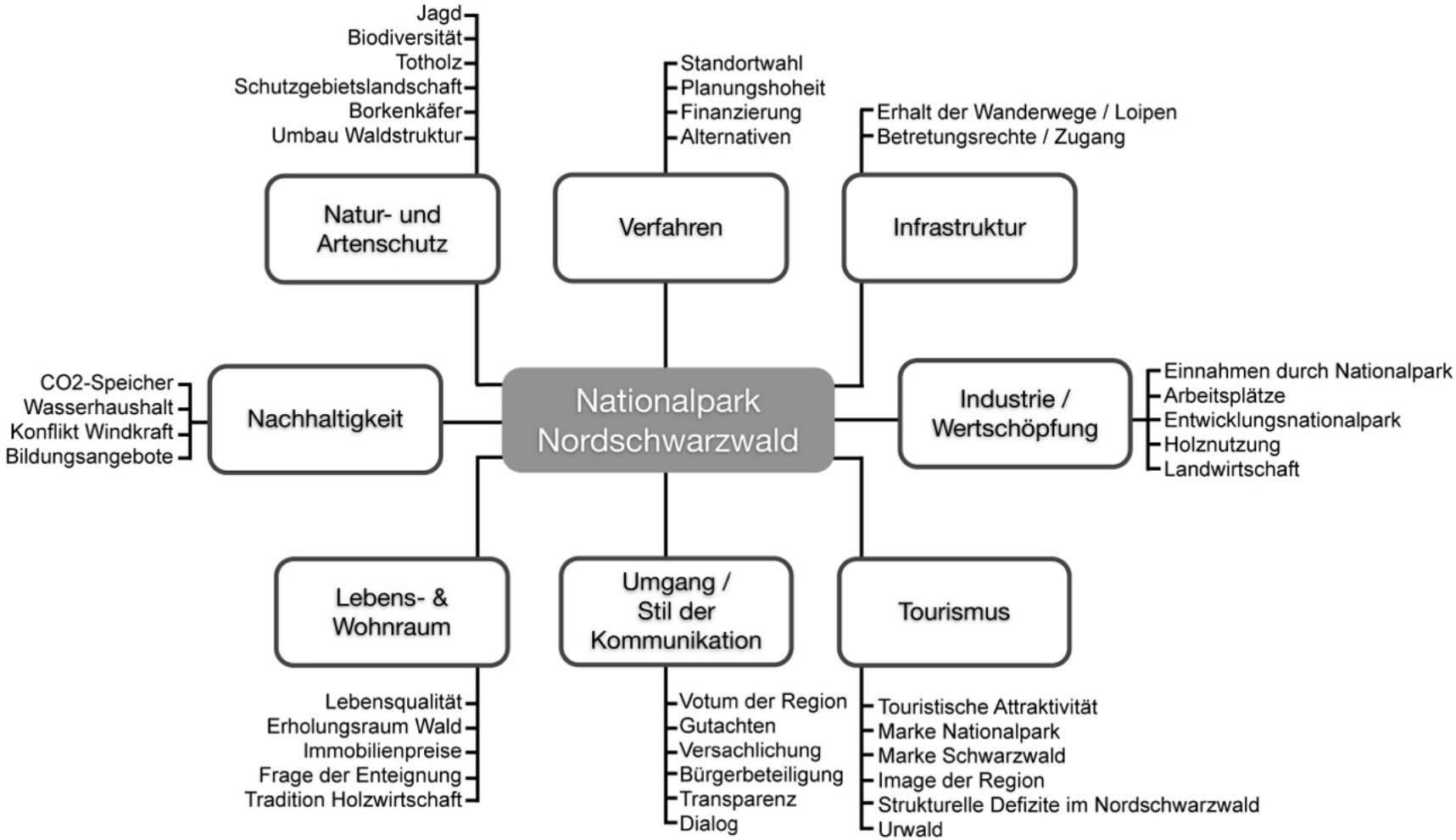
Stakeholder-Analyse: 111 Gruppen wurden zu neun Kerngruppen zusammengefasst



Quelle: studentische Arbeitsgruppe

Beispiel: Nationalpark Schwarzwald

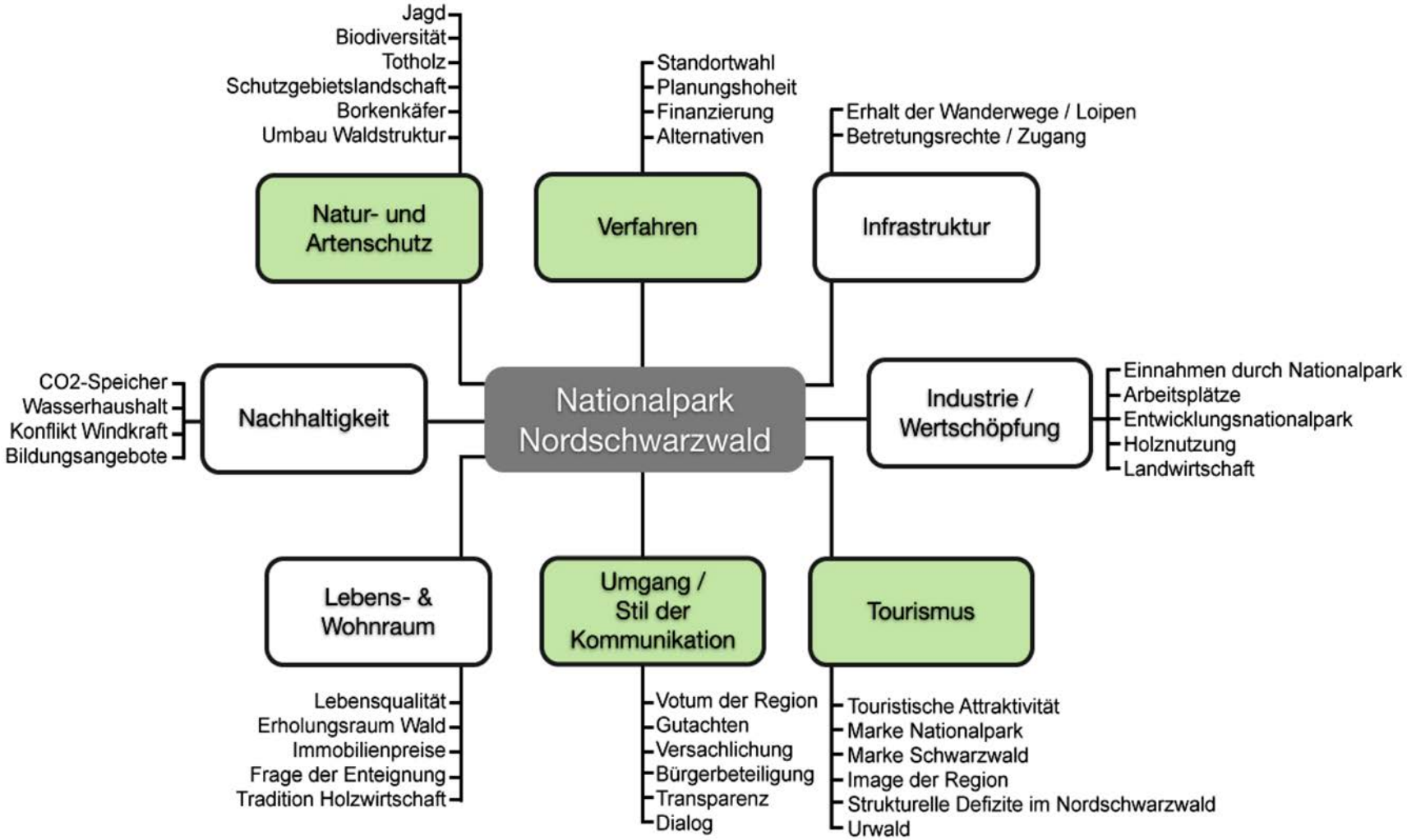
Themenfeld-Analyse: acht Themendimensionen wurden identifiziert



Quelle: studentische Arbeitsgruppe

Beispiel: Nationalpark Schwarzwald

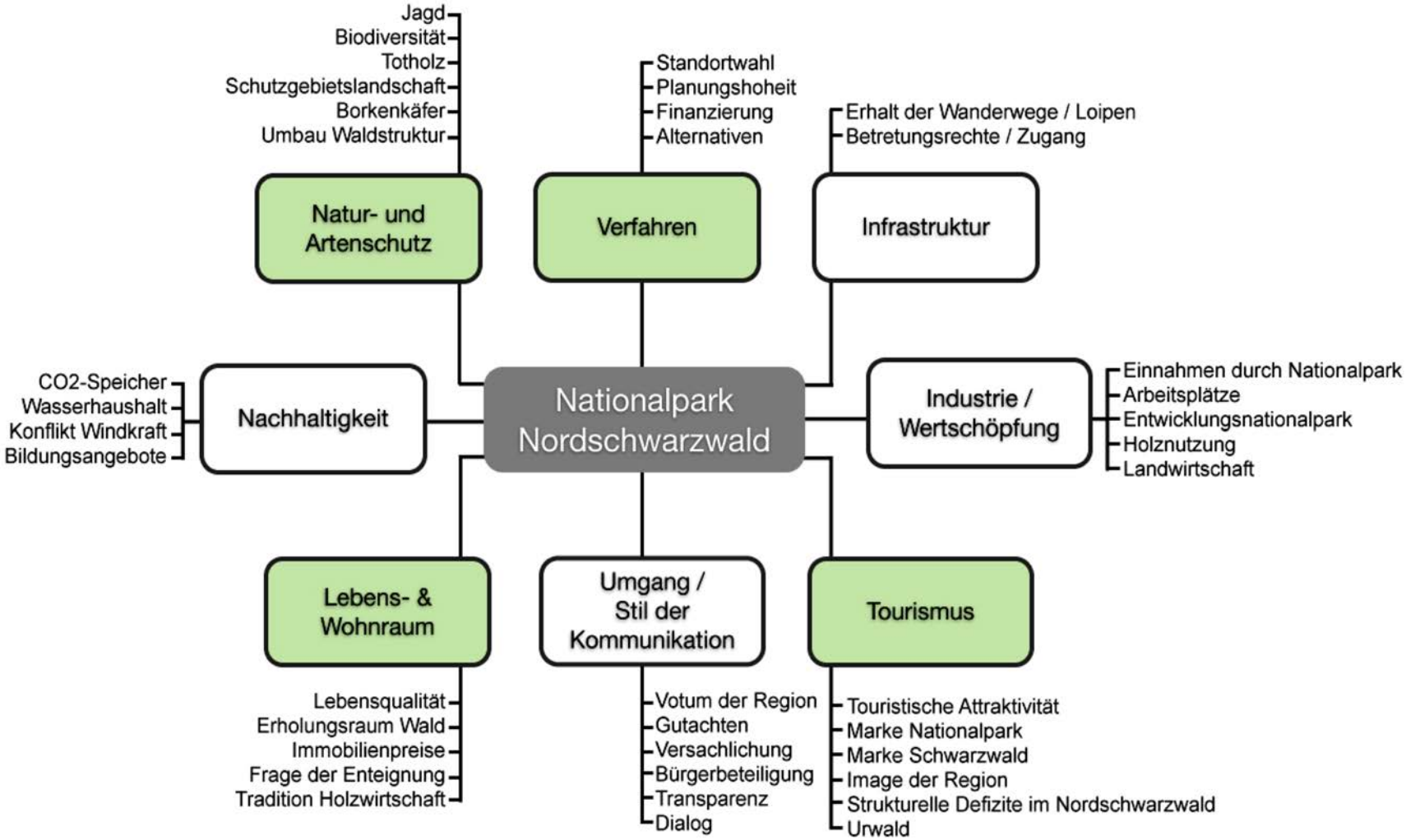
Themenfeld-Analyse: Schwerpunkte Landesregierung (Grüne/SPD)



Quelle: studentische Arbeitsgruppe

Beispiel: Nationalpark Schwarzwald

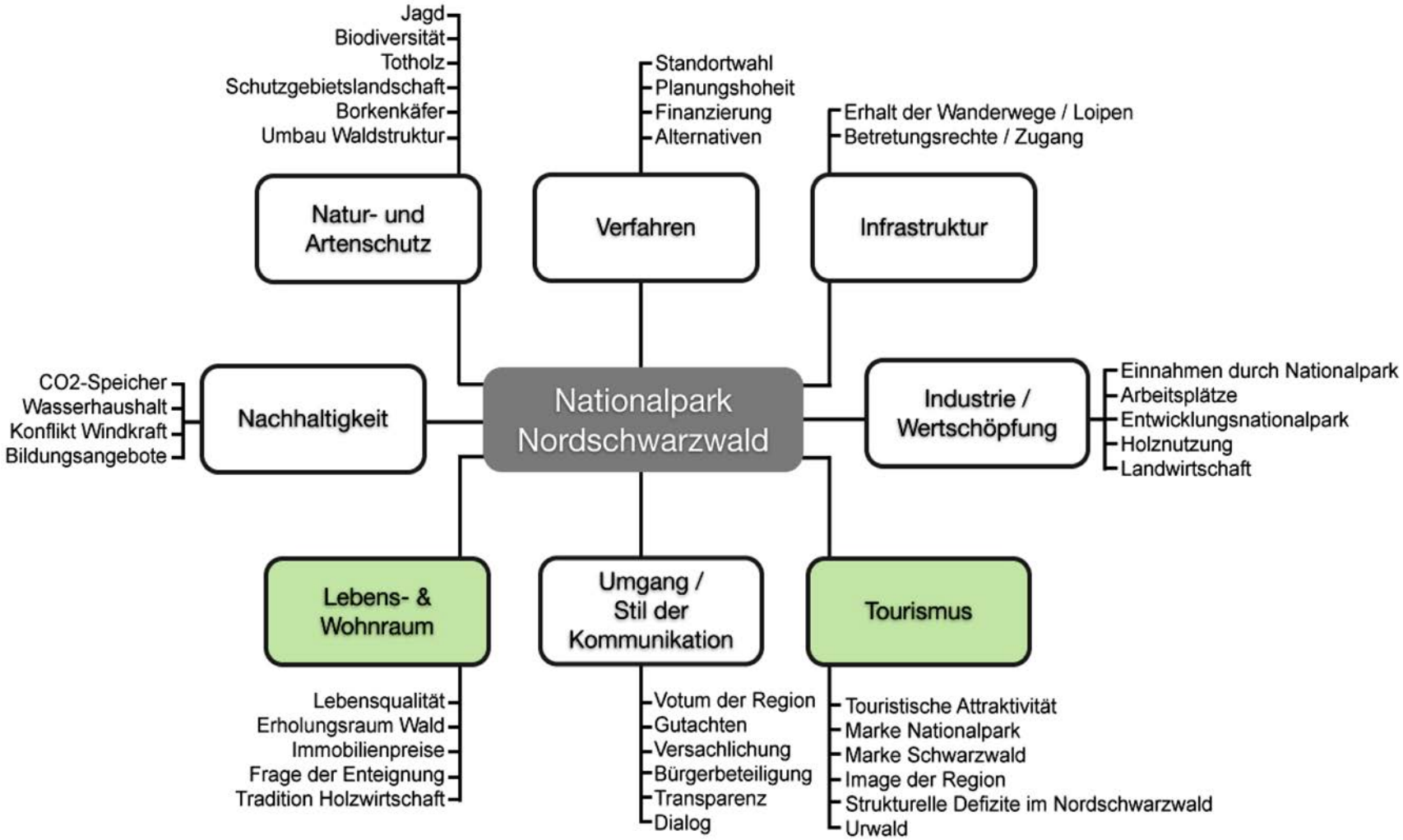
Themenfeld-Analyse: Schwerpunkte NABU



Quelle: studentische Arbeitsgruppe

Beispiel: Nationalpark Schwarzwald

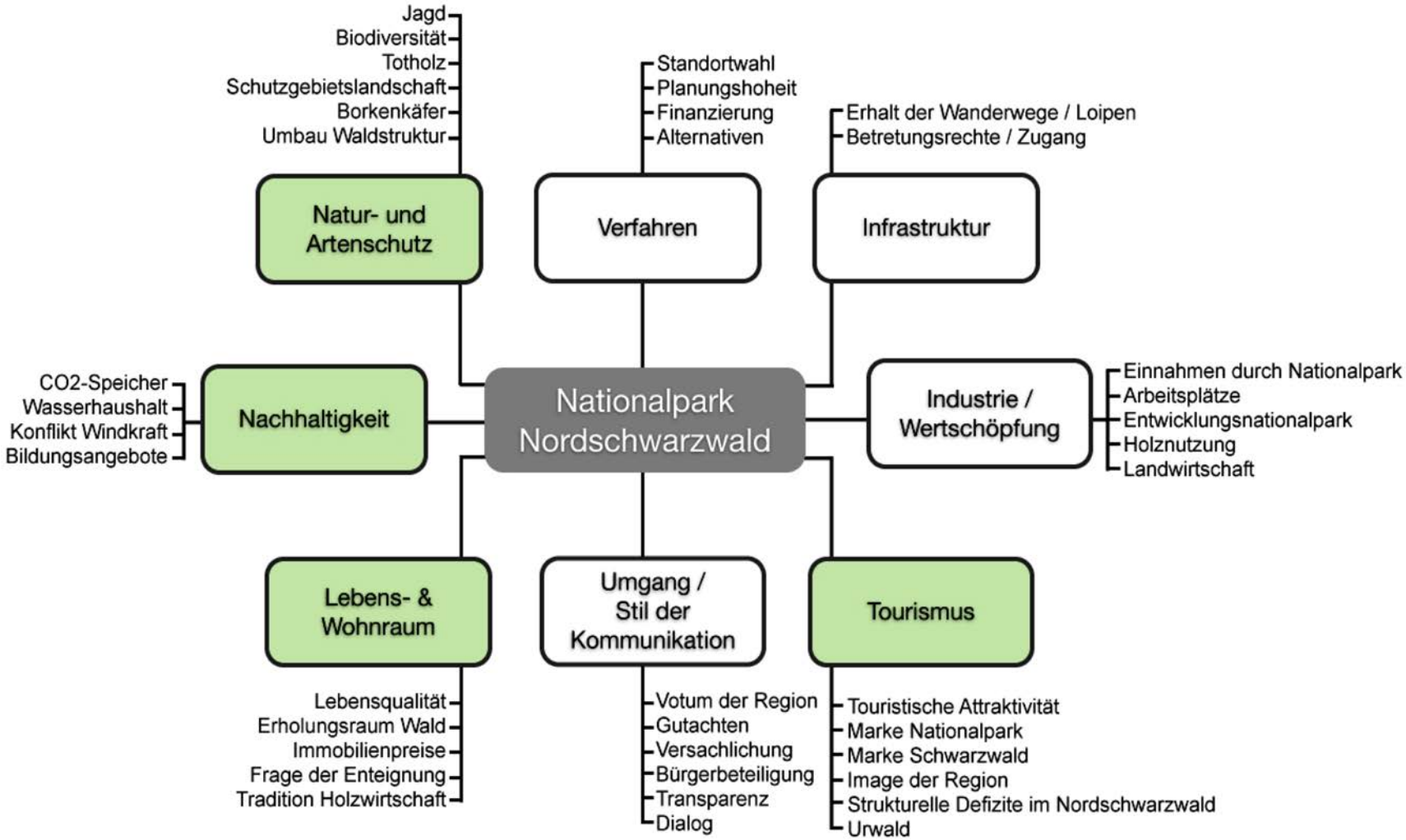
Themenfeld-Analyse: Schwerpunkte Tourismus Marketing GmbH



Quelle: studentische Arbeitsgruppe

Beispiel: Nationalpark Schwarzwald

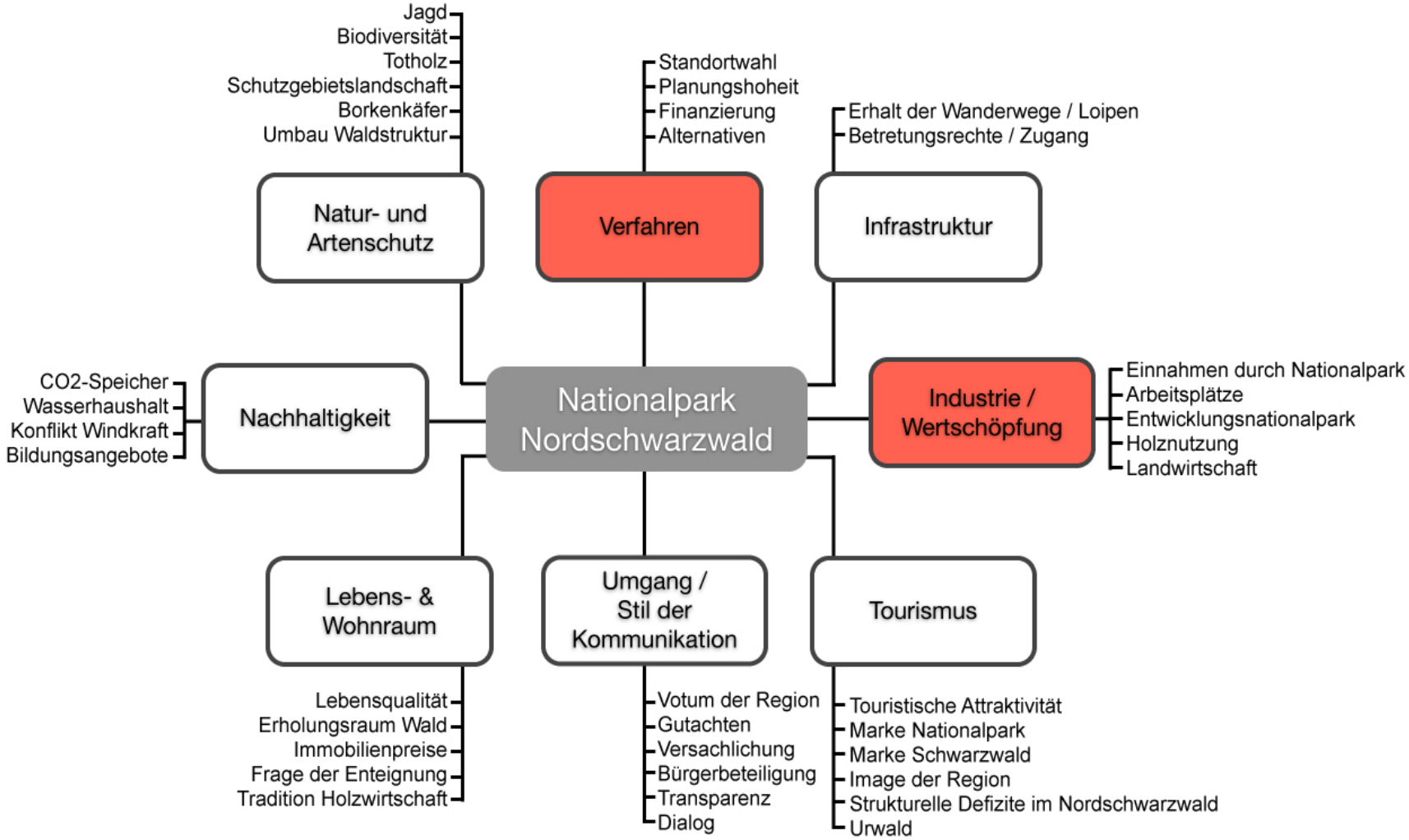
Themenfeld-Analyse: Schwerpunkte Freundeskreis Nationalpark Schwarzwald



Quelle: studentische Arbeitsgruppe

Beispiel: Nationalpark Schwarzwald

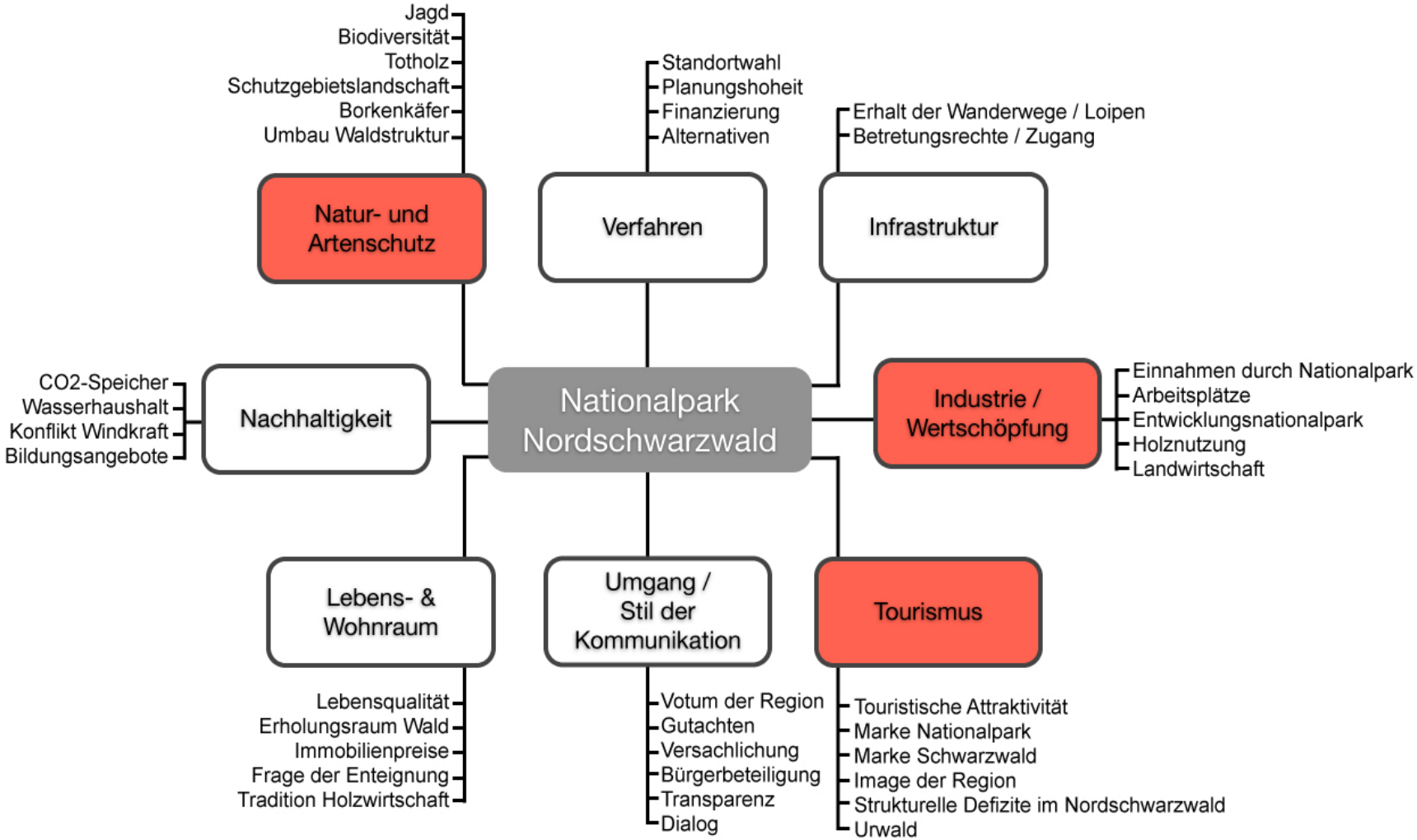
Themenfeld-Analyse: Schwerpunkte Verband der Säge- und Holzindustrie



Quelle: studentische Arbeitsgruppe

Beispiel: Nationalpark Schwarzwald

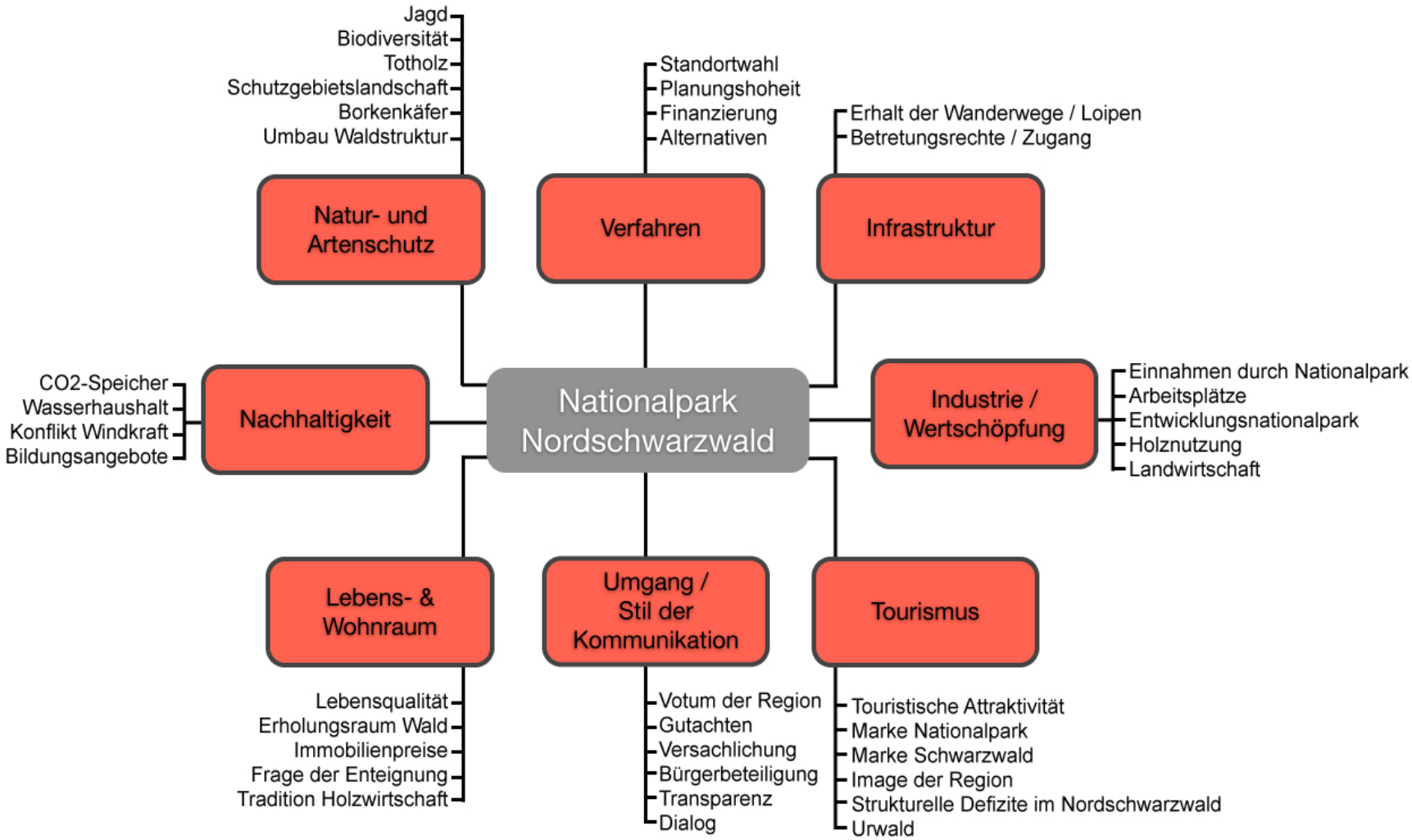
Themenfeld-Analyse: Forstkammer Ba-Wü; Waldbesitzerverband e.V.



Quelle: studentische Arbeitsgruppe

Beispiel: Nationalpark Schwarzwald

Themenfeld-Analyse: Interessengemeinschaft „Unser Nordschwarzwald“



Quelle: studentische Arbeitsgruppe

Beispiel: Nationalpark Schwarzwald

Sprachliche Gestaltung / Frames

Frame: Erleben/Sinne
Naturerlebnis, Wildnis, Urwald, Paradies, Naturjuwelen, Naturoasen

Frame: Tourismus
Goldfassung, Tourismusmagnet, Qualitätssiegel, Premiummarke

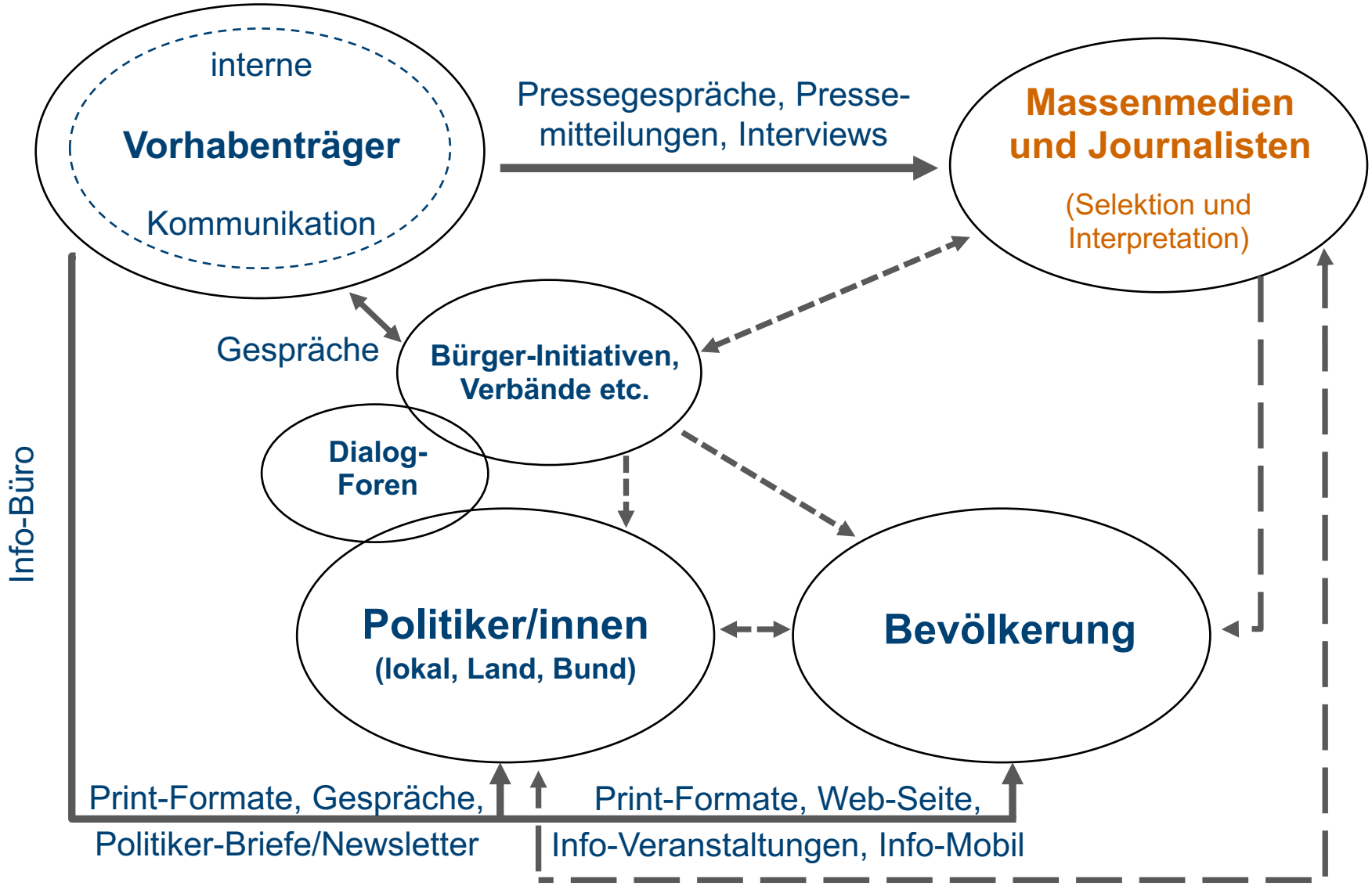
Frame: Kontrolle
Borkenkäfermanagement, Qualitätsmanagement, Wildtiermanagement, forstliches Management, Jagdmanagement

Frame: Ideologie
Totalschutzgebiete, Totalreservat, ideologischer Wahnsinn, Naturschutz-Ideologie

Frame: Waldsterben
Totholz/Totholzflächen, Totholzhänge, unromantische Totholzwüsten, Totalschäden durch Borkenkäfer

Quelle: studentische Arbeitsgruppe

Stakeholder und Kommunikations-Instrumente



Zusammenfassung: Akzeptanz durch Kommunikation

frühzeitig und dauerhaft kommunizieren

verständlich

Bilder

proaktiv

Kommunikationsinstrumente nutzen und koordinieren

Feedback geben. Was wurde aus den Empfehlungen?

sorgfältig planen

Das Gespräch suchen: zuhören und erklären

in Szenarien denken

Ansprechpartner

Prof. Dr. Frank Brettschneider

Universität Hohenheim
Lehrstuhl für Kommunikationswissenschaft
Fruwirthstraße 46
70599 Stuttgart

Tel. 0711-459-24030

frank.brettschneider@uni-hohenheim.de
www.uni-hohenheim.de/komm/